

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
GP JOULE GmbH Reußenköge	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	14.04.2023



GP JOULE GmbH

Reußenköge

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	266.836,19	229.890,19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.851,00	107.856,00
2. technische Anlagen und Maschinen	440.074,00	286.060,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.022.940,00	950.923,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124.013,17	51.975,39
	1.690.878,17	1.396.814,39
III. Finanzanlagen	55.146.759,15	73.756.981,39
- davon Ausleihungen an verbundene Unternehmen EUR 49.139.759,15 (Vorjahr: EUR 67.016.271,39) -		
	57.104.473,51	75.383.685,97
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.155.642,70	7.191.895,56
- davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen EUR 10.161.340,94 (Vorjahr: EUR 5.935.955,17)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.247.274,26	17.797.723,33
	26.402.916,96	24.989.618,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	467.600,77	258.456,57
	83.974.991,24	100.631.761,43

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A, Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	110.000,00	110.000,00
III. Gewinnvortrag	41.925.261,54	40.589.771,88
IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-1.097.905,37	1.335.489,66
	40.962.356,17	42.060.261,54
B. Rückstellungen	1.088.967,92	855.344,92
C. Verbindlichkeiten	41.923.667,15	57.716.154,97
- davon gegenüber Kreditinstituten EUR 34.500.000,00 (Vorjahr: EUR 37.000.000,00)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 121.489,15 (Vorjahr: EUR 19.012.200,14)		
	83.974.991,24	100.631.761,43

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		2020	
	EUR		EUR	
1. Rohergebnis		12.266.797,92		12.074.440,14
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.297.315,37		5.670.643,34	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	934.541,91	- 7.231.857,28	867.666,14	6.538.309,48
- davon für Altersversorgung EUR 35.510,28 (Vorjahr: EUR 32.848,99) -				
3. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	433.534,28		409.073,21	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	- 433.534,28	115.470,08	524.543,29
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 6.169.611,41		4.834.015,31
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.224.714,78		3.142.305,25
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.918.769,43 (Vorjahr: EUR 2.968.593,73) -				
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		734.600,73		2.906,43
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 417.507,54 (Vorjahr: EUR 0,00) -				
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen		- 1.342.224,81		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 1.329.244,80		- 1.325.833,99
- davon an verbundene Unternehmen EUR 330.105,56 (Vorjahr: EUR 300.327,65) -				
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		184.861,78		- 657.699,09
10. Ergebnis nach Steuern		-1.095.497,37		1.339.250,66
11. sonstige Steuern		2.408,00		3.761,00
12. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-1.097.905,37		1.335.489,66

(Amtsgericht Flensburg, HRB 7993 FL)

Anhang**A. Allgemeine Angaben**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde bei der Aufstellung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag grundsätzlich einzeln bewertet.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Ansatz- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Im Geschäftsjahr 2021 ist die GP JOULE Projects GmbH & Co. KG aus dem Konsolidierungskreis der GP JOULE Holding GmbH & Co. KG ausgeschieden. Sie ist daher zum Bilanzstichtag kein verbundenes Unternehmen der GP JOULE GmbH mehr. Die GP JOULE GmbH hat der GP JOULE Projects GmbH & Co. KG ein Darlehen gewährt, das im Vorjahr mit TEUR 10.000 unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und zum aktuellen Bilanzstichtag mit TEUR 5.250 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Zur besseren Darstellung wurden die in der Bilanz zu vermerkenden Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in den Anhang aufgenommen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, und sofern sie der Abnutzung unterliegen, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über Nutzungsdauern von 3 bis 10 Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten, und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 15 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten angesetzt und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.342 vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind - unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips - zum Nennbetrag angesetzt. Die Berücksichtigung des Niederwertprinzips erfolgte für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, wegen des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Dabei wurde vorsichtig bewertet und alle erkennbaren Risiken wurden berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten wurden miteinander verrechnet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

C. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Der als Anlage zum Anhang beigefügte Anlagenspiegel zeigt die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von TEUR 24.900 (Vorjahr TEUR 31.388) Ausleihungen an Gesellschafter.

Umlaufvermögen

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR	Gesamtbetrag EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	5.000.000,00 19.500.000,00	29.500.000,00 17.500.000,00	0,00 0,00	34.500.000,00 37.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr:)	121.489,15 2.697.200,14	0,00 16.315.000,00	0,00 0,00	121.489,15 19.012.200,14
3. Übrige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	7.302.178,00 801.454,83 12.423.667,15 22.998.654,97	0,00 902.500,00 29.500.000,00 34.717.500,00	0,00 0,00 0,00 0,00	7.302.178,00 1.703.954,83 41.923.667,15 57.716.154,97

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 17.000 durch Globalzession von Forderungen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.398) gegenüber Gesellschaftern.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Rohergebnis sind Erlöse aus der Durchführung von Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen in Höhe von TEUR 8.147 enthalten.

E. Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1.097.905,37 zusammen mit dem Gewinnvortrag von EUR 41.925.261,54 auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführung und Vertretung

Geschäftsführer sind bzw. waren im Geschäftsjahr 2021:

Herr Ove Petersen, CEO der GP JOULE-Unternehmensgruppe

Herr Heinrich Gärtner, CTO der GP JOULE-Unternehmensgruppe

Herr Dr. Daniel Thomas Gerner, CFO der GP JOULE-Unternehmensgruppe

Herr Jürgen Gerold, COO der GP JOULE-Unternehmensgruppe

Frau Ildikó Witte (seit dem 11. Januar 2022) CVO der GP JOULE-Unternehmensgruppe

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.374.

Die Gesellschaft führt unverzinsliche und jederzeit fällige Verrechnungskonten für Geschäftsführer, über die die Abrechnung der Firmenkreditkarten erfolgt. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die hieraus resultierenden Forderungen auf insgesamt TEUR 89.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden 94 (Vorjahr: 97) angestellte Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt, die in folgenden Bereichen tätig waren: Projektierung (5), Verwaltung (45), Management (8), Marketing/Vertrieb (36).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.386, die aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 7.879 und aus Kfz-Leasing- und Unternehmensverträgen in Höhe von TEUR 507 p.a. resultieren.

Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GP JOULE Holding GmbH & Co. KG, Reußenköge.

Reußenköge, den 28. April 2022

Ove Petersen, Geschäftsführer

Heinrich Gärtner, Geschäftsführer

Dr. Daniel Thomas Gerner, Geschäftsführer

Jürgen Gerold, Geschäftsführer

Ildikó Witte, Geschäftsführerin

Die GP JOULE GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der GP JOULE Holding GmbH & Co. KG (GP JOULE Holding) und fungiert in der GP JOULE Gruppe (im Folgenden auch GP JOULE) als operative Management- und Dienstleistungsgesellschaft, deren Aufgabe die Umsetzung und Erreichung der von den Gesellschaftern gesteckten Strategie unter Berücksichtigung der Vision und Mission ist. Hierzu gehören u.a. die gruppenübergreifende Planung, Unternehmensfinanzierung und das Managen der Zusammenarbeit zwischen den Gruppen-Mitgliedern. Gleichbedeutend ist die nationale und internationale Steuerung und Koordinierung der Vertriebs- und Business-Development-Aktivitäten sowie der Administrations- und Stabsfunktionen in der GP JOULE Gruppe.

Die GP JOULE-Gruppe ist seit mehr als 12 Jahren in der Entwicklung, dem Bau und der Vermarktung von Windenergie- und Photovoltaik-, sowie Sektorkopplungsprojekten aktiv und hat bis dato Erneuerbare Energien-Projekte mit einer Leistung von über 1 GW projektiert und/oder gebaut. Sukzessive hat sich das Unternehmen von einem reinen Projektentwickler hin zu einem integrierten Erneuerbare Energien-Konzern entwickelt. Neben der Entwicklung und dem Bau von erneuerbaren Erzeugungskapazitäten und der Übernahme von Servicedienstleistungen für den Betrieb ist GP JOULE auch Lösungsanbieter und Umsetzungspartner für integrierte Wärme- und Mobilitätskonzepte basierend auf Erneuerbaren Energien - inkl. Wasserstoff. Das Unternehmen ist in Deutschland sowie in ausgewählten westeuropäischen Auslandsmärkten und in Nordamerika tätig.

II. Strategie und Ziele der GP JOULE Gruppe

Die Gründer von GP JOULE, Heinrich Gärtner und Ove Petersen, haben ihren familiären und beruflichen Hintergrund in der Landwirtschaft. Der Nachhaltigkeitsgedanke ist integraler Bestandteil der GP JOULE-Strategie geworden. Das spiegelt sich in der Mission der GP JOULE Gruppe wider, innovative, erneuerbare und universelle, d.h. sektorübergreifende Energielösungen zu entwickeln und zu verkaufen.

III. Einbindung in den Konzern der GP JOULE Holding

Die GP JOULE GmbH ist von der GP JOULE Holding mit dem Management ihrer Beteiligungen beauftragt worden. In dieser Rolle ist die GP JOULE GmbH verantwortlich für die Umsetzung und Erreichung der von den Gesellschaftern gesteckten Strategie und somit auch für das Herunterbrechen der Ziele auf die Einzelgesellschaften und Business Units.

Sie verantwortet das Controlling, Risikomanagement und Reporting, das Managen der Zusammenarbeit aller beteiligten Business Units, das Anbieten von Business Services für die Business Units sowie das übergeordnete Business Development. Die GP JOULE GmbH verwaltet die Markenrechte, übernimmt das übergeordnete Gruppen-Marketing und die Bereiche Public Affairs, interne Kommunikation und das Personalwesen. Die GP JOULE GmbH ist für das zentrale Finanzmanagement verantwortlich. Es ist gegliedert in die Bereiche, Controlling, Liquiditätsmanagement und Unternehmensfinanzierung.

Unter der GP JOULE Holding sind die Gesellschaften in drei Geschäftsbereiche aufgeteilt. Die Geschäftsbereiche bestehen jeweils aus mehreren eigenständig agierenden Business Units mit Gesellschaften in eigener Rechtsform und eigenen Geschäftsführern. Die Business Units werden als autarke, aber gesamthaft eng vernetzte Geschäftseinheiten geführt. Dadurch wird die Agilität innerhalb der einzelnen Units gesteigert und die Differenzierbarkeit am Markt verbessert.

GP JOULE GmbH					
Geschäftsbereich I		Geschäftsbereich II		Geschäftsbereich III	
Business Unit PROJECTS	Business Unit CONNECT	Business Unit INVEST		Business Unit EPC Nordamerika	
D-Nord / D-Süd International / Projektfinanzierung	Utility Commercial	Solar / Wind Infrastruktur			
Business Unit THINK	Business Unit EPC-ANLAGENBAU	Business Unit SERVICE		Business Unit PROJECTS Nordamerika	
Wärme / Wasserstoff	Solar/Wind	Wind / Solar			

GP JOULE hat mit der gesamten Wertschöpfungskette von der Erzeugung über die Veredlung bis zur Nutzung von Erneuerbaren Energien eine einzigartige Stellung auf dem nationalen und internationalen Markt.

Der Geschäftsbereich I umfasst längerfristige Entwicklungsleistungen in den Bereichen Erzeugung (PV, Wind und Wasserstoff) sowie die Konzeption von kundenspezifischen Speicher- und Wärmelösungen. Somit steht dieser für die Verantwortung im Umfeld der universellen, ganzheitlichen sektorübergreifenden Energielösungen.

Der Geschäftsbereich II beinhaltet die vertriebsintensiven Leistungen mit hoher Planungssicherheit in einem wachsenden Markt.

Der Geschäftsbereich III umfasst das geografisch insoweit ausgegliederte Nordamerika-Geschäft der Gruppe in den USA und Canada und besteht aus der Projektentwicklung (PV und Wind) sowie dem Anlagenbau.

IV. Unternehmenssteuerung

Die Business Units der GP JOULE Gruppe und damit in der Summe die gesamte GP JOULE Gruppe, werden durch die GP JOULE GmbH im Controlling über deren jeweilige Budgets geplant und durch die laufende Analyse von Plan/Ist-Abweichungen gesteuert. Das Chancen- und Risikomanagement ist dabei fest in der Unternehmenssteuerung verankert. Die Geschäftsführer und die Leiter der Business Units sind dafür verantwortlich, Chancen und Risiken schnellstmöglich zu erkennen und einzuordnen. Im Fokus stehen dabei Politik- und Marktveränderungen, um auf diese schnell und angemessen mit den richtigen Maßnahmen und den notwendigen Schritten agieren und reagieren zu können.

Die Verantwortlichen stützen sich dabei auf eine breite und langjährige politische Arbeit und die Marktkenntnis in kaufmännischen und auch technischen Belangen. Eine schlanke Unternehmensorganisation und kurze Entscheidungswege stellen eine schnelle Reaktion sicher.

Die Profitabilität der einzelnen Business Units und der GP JOULE Gruppe ergibt sich vor allem aus den umgesetzten Projekten und Dienstleistungen. Hierbei sind sowohl bei den Business Units als auch bei der GP JOULE GmbH die Gesamtleistung (Umsatz zzgl. Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erlösen) sowie das Geschäftsergebnis (Ergebnis vor Ertragssteuern) die zentralen Steuerungsgrößen. Da GP JOULE als inhabergeführtes Unternehmen bisher weitgehend unabhängig von äußeren wirtschaftlichen Interessen agiert hat, können wir uns bei unseren Prognosen auf diese Steuerungsgrößen konzentrieren.

Darüber hinaus haben weitere Kennziffern Bedeutung für die GP JOULE GmbH und die GP JOULE Gruppe, z.B. solche im Rahmen von bestehenden Vereinbarungen mit finanzierenden Banken.

B. Wirtschaftsbericht

a. Entwicklung der Branche

Der Energiemarkt in Deutschland kann in drei große Teilbereiche bzw. Sektoren gegliedert werden. Neben dem Markt für Strom gibt es den Markt für Gas/Wärme und den für Mobilität bzw. Treibstoff. Diese drei Märkte sind gleichsam die wesentlichen Energiesektoren im Kontext der für die Energiewende insgesamt maßgeblichen Sektorenkopplung.

Die Kunden in diesen Märkten verteilen sich auf Endverbraucher bzw. Haushalte (B2C), die kleinen und mittleren Unternehmen (B2B) sowie auf die energieintensive Industrie (B2B). Insbesondere Letztgenannten kommt mit ihren Privilegien und aufgrund ihrer energiesystemischen und wirtschaftspolitischen Bedeutung im gesamten Energiesystem eine herausragende Rolle zu.

Der Markt der Erneuerbaren Energien (EE) mit der Erzeugung von Strom aus Solar-, Wind- und Biomasseenergie ist in den vergangenen zwei Dekaden parallel zu den oben genannten Sektoren signifikant gewachsen. Es wurde zwar in erster Linie Strom mit den EE-Erzeugungsanlagen produziert und dieser auf dem Strommarkt vermarktet, die Preisbildung kam jedoch aus dem EEG als Marktanreiz- und Technologieförderung. Mittlerweile werden gut 42% des Stromverbrauchs in Deutschland mit EE gedeckt. Gleichzeitig kommt es zu einer zunehmenden Dezentralisierung der erstmals zentralen Energieerzeugung im Stromsektor. Dieser Paradigmenwechsel macht es wiederum zwingend erforderlich, das Energiesystem im Ganzen zu betrachten und dabei alle Energiesektoren miteinander zu verbinden (Sektorenkopplung), um die kapazitiven Synergien der Netze und Speicher zu heben.

Der Erzeugung von Wasserstoff mit Elektrolyseuren aus EE-Strom kommt in diesem Kontext eine wesentliche Rolle zu. Große Mengen an EE-Strom können damit aus den überlasteten Netzen entnommen, in Form von Wasserstoffgas und Wärme gespeichert und weiter veredelt werden, um danach bedarfskonform beispielsweise dem Mobilitäts- und Wärmesektor zugeführt zu werden. Daraus ergeben sich, neben den netzdienlichen Effekten, neue Markt- und nachhaltige Geschäftsmodelle für den förderfreien Betrieb von (neuen und alten) EE-Erzeugungsanlagen. Die dezentrale Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff steht dabei de facto nicht im Wettbewerb zu potenziell importiertem Wasserstoff aus großindustrieller Produktion, sondern ist aufgrund der Prozess- und Kosteneffizienz ein Bestandteil für ein Zero-Carbon-Szenario.¹ Zunehmende Bedeutung im Rahmen der Dekarbonisierung erfährt ebenfalls der Wärmesektor. Der Schlüssel zum Erfolg liegt auch hier in der Sektorenkopplung dezentraler Systeme. So lässt sich der Wärmebedarf von Haushalten beispielsweise durch Wärmepumpen oder den Anschluss ans öffentliche Wärmenetz dekarbonisieren. Die Wärmemengen, die die Industrie benötigt, lassen sich aus der Abwärme von BHKWs, die mit grünem Erdgas betrieben werden, oder durch Abwärme aus anderen Umwandlungsprozessen, wie der Elektrolyse, bereitstellen.

Gleichzeitig gilt es aber auch, die Energieverbraucher über alle Sektoren hinweg in ihrem Verhalten auf die volatilen EE auszurichten. Mit steigender Nachfrage und dem weiteren Ausbau von EE werden sich zunehmend Produkte und Dienstleistungen rund um die technische bzw. digitale Steuerung von Verbrauchern etablieren, um den Bedarf mit der Erzeugungs- und Infrastrukturseite zu harmonisieren.

Marktstatus und -potenziale im Stromsektor

Die Kosten der Energieerzeugung von EE liegen heute bereits unter denen sämtlicher konventioneller fossiler sowie auch nuklearer Energieerzeugungsanlagen. Durch den in Zukunft steigenden CO₂-Preis wird dieser Kostenvorteil weiter anwachsen und die konventionelle Energieerzeugung verdrängt werden. Die limitierenden Faktoren für den Ausbau der EE sind, neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, die Knappheit genehmigungsfähiger Grundstücke und Flächen. In ganz Deutschland sind für die Windenergienutzung Regionalpläne in den einzelnen Bundesländern maßgeblich dafür, auf welchen Flächen Windkraftanlagen (WKA) errichtet werden dürfen. Für die Photovoltaik (PV)-Freiflächen besteht in dieser Hinsicht keine Beschränkung und damit mehr Freiraum in der Flächenauswahl. Andererseits ist die Vergütung dieser PV-Anlagen nach dem EEG an Flächenkriterien gebunden, was diesbezüglich zu Einschränkungen führt. Die steigende Nachfrage nach EE-Strom hat allerdings schon heute dazu geführt, dass PV-Anlagen auch jenseits des EEG wirtschaftlich betrieben werden können, indem der Strom direkt über mittel- bis langfristige Stromlieferverträge (PPA (Power Purchase Agreements)) an im Wesentlichen industrielle Verbraucher verkauft wird.

¹ Im Kontext von importiertem H₂ ist überdies zu berücksichtigen, dass ein grenzüberschreitender Handel mit H₂ de facto nur über ein noch nicht existierendes europäisches H₂-Netz ökonomisch sinnvoll darstellbar sein wird. Der nicht netzgebundene Transport über weite Strecken ist nach Untersuchungen von Afry Management Consultants rund zehnmal teurer als der über eine Netzinfrastruktur.

Auf der Netzebene, die heute noch vielfach der begrenzende Faktor beim Ausbau der EE ist, wird zum einen die weitere internationale Vernetzung im europäischen Verbund dazu führen, dass erzeugungsseitige Volatilitäten besser abgedeckt werden können. Gleichzeitig führt die zunehmende intelligente Integration und Vernetzung des Stromsektors mit den übrigen Energiesektoren zur Netzengpassreduktion und auch durch den Kohle- und Kernenergieausstieg werden sukzessive Netzkapazitäten frei.

Marktstatus und -potenziale im Wärmesektor

Das Potenzial an Energiekonzepten mit Wärme- und Wasserstoffinfrastruktur ist enorm in Deutschland. Der Wärmesektor ist für mehr als 30 % der CO₂-Emissionen verantwortlich. Mit diversen Fördermechanismen wird von Seiten des Bundes bereits seit Jahren versucht, die Verringerung der Emissionen zu unterstützen. Auf kommunaler Ebene, wo die Verantwortung für eine nachhaltige Versorgung unmittelbar verankert ist, liegt es nahe und ist auch als klarer Trend zu erkennen, dass man wieder stärker an der Wertschöpfung der regionalen Energieerzeugung bzw. -verteilung partizipieren möchte. Da das Know-how für entsprechende Projekte größtenteils nicht durch die Kommune abgedeckt werden kann, werden zusammen mit Unternehmen aus dem EE-Bereich sog. Public Private Partnerships (PPP) gegründet. Damit entstehen quasi neue virtuelle Stadtwerke. Insbesondere im Wärmesektor steigt die Nachfrage nach Expertise für die technische und kaufmännische Planung und für den Betrieb solcher Infrastrukturprojekte.

Marktstatus und -potenziale im Bereich Mobilität²

Der Markt rund um die Mobilität steht gegenwärtig vor zwei großen Herausforderungen. Zum einen muss die Aufgabe gelöst werden, die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor zu reduzieren bzw. auf lange Frist völlig zu vermeiden. Zum anderen werden sich die Anforderungen an Mobilität im Individual- und öffentlichen Nahverkehr grundlegend ändern.

Die Reduktion von CO₂ in der Mobilität wird überwiegend durch die Einführung der Elektromobilität erfolgen, wobei der Strom dabei aus der EE-Erzeugung stammen muss. Die erforderliche Reduktion wird durch Batterie- und Wasserstofffahrzeuge, wie sie für den Individualverkehr teilweise schon heute angeboten werden, und mit wasserstoffbasierten Antrieben im Schwerlast- und Schienenverkehr in den nächsten Jahren erreicht werden. Für diese beiden Alternativen müssen allerdings neue Infrastrukturen mit Strom-Ladesäulen und Wasserstofftankstellen errichtet werden, für die es heute noch keine ausreichenden Kapazitäten auf Seiten der Dienstleister und Planungsbüros gibt. Aus Produktion und Logistik von bzw. mit Wasserstoff entwickeln sich weitere Dienstleistungen sowie Produktions- und Verarbeitungsprozesse, die die Wertschöpfungskette der EE weiter ausdehnen. Zusätzlich ergeben sich insbesondere in der batteriebasierten Elektromobilität eine Vielzahl von digitalen Services, die sich vom Lastmanagement der Ladesäulen bis hin zum Roaming-Angebot für Ladekarten erstrecken und unter anderem die Kommunikation vom Fahrzeug zum Netz (Vehicle to Grid) oder von der Photovoltaikanlage zum Fahrzeug übernehmen werden.

² Siehe hierzu auch: Nationale Plattform Zukunft der Mobilität; Fortschrittsbericht 2020; Berlin, Dezember 2020

Ähnlich wie im Wärmesektor ist auch im Bereich Wasserstoff festzustellen, dass sich zunehmend Kooperationen zwischen EE-Erzeugern, technischen und kaufmännischen Projektierer, Kommunen und Verkehrsbetrieben bilden, die neue Infrastruktur für eine nachhaltige Wasserstoffmobilität entwickeln und bereitstellen wollen.

Um den Mobilitätsanforderungen der Zukunft gerecht zu werden, müssen neue Konzepte entwickelt werden. Hierbei wird ein Schwerpunkt die Bereitstellung von einer smarten Sharing- und Pooling-Mobilität sein, die sich von der Micromobilität (Bi-kes/Skooter) über Autos bis hin zu Bussen und zusätzlichen öffentlichen Verkehrsangeboten erstreckt. Schon heute finden wir so ein Angebot in Großstädten, aber überwiegend sehr unabgestimmt aufeinander. Wirklich neue Mobilitätskonzepte findet man heute bereits im Kontext der Entstehung von neuen oder der Anpassung von vorhandenen Wohnquartieren.

https://www.isi.fraunhofer.de/content/dam/isi/dokumente/cce/2017/GP_JOULE-Machbarkeitsstudie_Akzeptanz-durch-Wertschoepfung.pdf

b. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 der GP JOULE Gruppe war einerseits - wie auch die Vorjahre - von bundes- und kommunalpolitischen Rahmenbedingungen und andererseits der Projektarbeit unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie von strukturellen Entwicklungen durch den Einstieg von Investoren in den Bereichen Projektierung und Elektro-Mobilität bestimmt.

Dies hatte auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 der GP JOULE GmbH.

Die Umsatzerlöse konnten zwar um 0,7% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und die Gesamtleistung nahm sogar um 0,9% im Vergleich zum Vorjahr zu. Damit ist die Prognose des Vorjahres, die von leicht sinkenden Umsatzerlösen und einer leicht geringeren Gesamtleistung ausging, sogar übertroffen werden.

Aufgrund gestiegener sonstiger betrieblicher Aufwendungen und außerordentlicher Effekte durch Abschreibungen auf Finanzanlagen verschlechterte sich das Geschäftsergebnis 2021 der GP JOULE GmbH auf -TEUR 1.280 vor Steuern (Vorjahr: +TEUR 1.997). Damit ist die Prognose des Vorjahres, die ein Ergebnis vor Steuern in Höhe des Vorjahres erwartet hat, deutlich verfehlt worden.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2021 für die GP JOULE GmbH nicht zufriedenstellend verlaufen.

c. Ertragslage

Umsatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich trotz weniger erbrachter Dienstleistungen aus gruppeninterner Geschäftsbesorgung von TEUR 11.994 im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 12.079 im Geschäftsjahr 2021. Die gruppeninterne Geschäftsbesorgung, für die die GP JOULE GmbH verantwortlich ist, ist leicht gesunken. Kosten wurden, wie im Vorjahr, verstärkt direkt den Business-Units zugeordnet und nicht konzernintern weiterverrechnet.

Umsatzvergleich 2020/2021

Erlöse TEUR	2021	2020
Geschäftsbesorgung	8.147	8.222
Sonstige Erlöse	3.932	3.772
Summe TEUR	12.079	11.994

Betrieblicher Aufwand

Parallel zum leichten Umsatzanstieg erhöht sich der Personalaufwand deutlich auf TEUR 7.232 (Vorjahr TEUR 6.538). Ursächlich für diesen Anstieg ist insbesondere, dass im Geschäftsjahr 2021 im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2020 keine Kurzarbeit aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie notwendig war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich mit TEUR 6.170 und liegen damit deutlich über Vorjahresniveau. Dieser Anstieg ist nach der Lockerung von Corona-Maßnahmen vor allem auf gestiegene Reisekosten der Arbeitnehmer und Aufwendungen für die Teilnahme an Messen zurückzuführen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2021 Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 332 vorgenommen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.530 auf TEUR 289 verschlechtert. Der Grund für diese Verschlechterung liegt in den im Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen i.H.v. TEUR 1.342. Es wurden Wertberichtigungen auf Ausleihungen an Unternehmen vorgenommen, deren wirtschaftliche Entwicklung bis Ende des Geschäftsjahrs 2021 nicht den ursprünglichen Erwartungen entsprechen.

Geschäftsergebnis (Ergebnis vor Ertragsteuern) 2021/2020

Das Ergebnis vor Steuern war im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der vorstehend beschriebenen Gründe und Ursachen im Verhältnis zum Vorjahr deutlich negativ. Das Geschäftsjahr 2021 endet mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von - TEUR 1.280.

Steueraufwand

Die Steuerlast hat sich infolge des verschlechterten Geschäftsergebnisses reduziert. Aufgrund des möglichen Verlustrücktrags ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Ertrag für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

d. Finanzlage

Das wichtigste Ziel der Finanzpolitik der GP JOULE GmbH ist es, die Finanzkraft der GP JOULE Gruppe sicherzustellen und zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie für Investitionen zu decken.

Der GP JOULE Gruppe stehen interne und externe Finanzierungsquellen zur Verfügung. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit, ergänzt um die Effekte aus veräußerten Projekten, ist der wesentliche Bereich der internen Finanzierung.

Der Finanzmittelfonds hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

Cashflow TEUR	2021	2020
aus laufender Tätigkeit	-26.960	14.405
aus Investitionstätigkeit	17.238	-5.960
aus Finanzierungstätigkeit	3.829	7.674
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.247	17.798

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringert sich insbesondere aufgrund zurückgeführter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zur Unternehmensfinanzierung besteht darüber hinaus (i) ein Konsortialkreditvertrag mit der Sparkasse Schwaben-Bodensee, der Sparkasse Donauwörth und der Kreissparkasse Esslingen. Dieser Vertrag wurde in 2021 mit einem leicht veränderten Bankenkonsortium und mit einer um rund 10 % reduzierten Linie prolongiert und hat eine vertragsgemäße Laufzeit bis September 2024 sowie (ii) ein Darlehen der Sparkasse Schwaben-Bodensee und der KfW, welches in 2020 aufgenommen wurde mit einer beginnenden Tilgung in 2021 und einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren sowie (iii) ein Gesellschafterdarlehen der Lehmann Holding GmbH. Die GP JOULE GmbH hat in ihrer Funktion als Managementgesellschaft der Unternehmensgruppe die Unternehmensfinanzierung nachhaltig strukturiert.

Weiterhin bestehen bei der Zürich Insurance Group und der R+V Versicherungen Aval-Linien.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 in der Lage, ihre Verbindlichkeiten zu begleichen.

e. Vermögenslage und Kapitalstruktur

I. Bilanzsumme

Die Bilanzsumme verringert sich zum 31. Dezember 2021 von TEUR 100.632 auf TEUR 83.975 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag. Insbesondere resultiert der Rückgang der Bilanzsumme aus den geringeren Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige sowie aus den rückläufigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 4.247.

II. Langfristige Vermögenswerte

Die Finanzanlagen reduzieren sich durch geringere Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige auf TEUR 49.592. Diese Reduzierung ist insbesondere auf den Verkauf von Forderungen aus Ausleihungen an ein Beteiligungsunternehmen im Zusammenhang mit dem Eintritt eines Investors im Bereich Projektierung zurückzuführen. Zudem wurden Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. die sonstigen Vermögensgegenstände umgliedert.

III. Kurzfristige Vermögenswerte

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich das Umlaufvermögen auf TEUR 26.871. Der Anstieg ist zum einen auf den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie zum anderen auf die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. In den sonstigen Vermögensgegenständen wird neben den kurzfristigen Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 2.417 ebenfalls eine Forderung aus dem Verkauf von Forderungen aus Ausleihungen in Höhe von TEUR 4.606 ausgewiesen.

IV. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags 2021 TEUR 40.962 (Vorjahr: TEUR 42.060). Die Eigenkapitalquote beträgt damit zum 31. Dezember 2021 48,8% (Vorjahr: 41,80%). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote ist auf die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme zurückzuführen.

V. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere auf eine Erhöhung der Rückstellungen für Personalkosten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzieren sich auf TEUR 34.500 (Vorjahr: TEUR 37.000) aufgrund der nach Prolongation des Konsortialkreditvertrages leicht reduzierten Kreditlinie. Die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist zum einen auf die Tilgung der Verbindlichkeiten und zum anderen auf den Einstieg

eines Investors im Bereich Projektierung zurückzuführen, der eine Änderung im Ausweis erforderlich macht. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist darauf zurückzuführen.

f. Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichgeblieben. Zum Jahresanfang wurden weitere Mitarbeiter direkt einer Businessunit zugeordnet, im Laufe des Jahres zur Erfüllung gestiegener Anforderungen der schnell wachsenden GP JOULE Gruppe wurden dann neue Mitarbeiter eingestellt. Im Durchschnitt wurden 2021 94 Mitarbeiter in der GP JOULE GmbH beschäftigt. Zum Jahresende belief sich die Mitarbeiteranzahl auf 116 (inklusive 5 GF). Im Vorjahr belief sich die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt noch auf 97.

C. Risiken/Chancen/Prognose

a. Risiken

Die GP JOULE Gruppe ist durch die verfolgten Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien regelmäßig Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich positiv wie negativ auf die Vermögenswerte, das Ergebnis und die Liquidität der GP JOULE Gruppe und damit mittelbar auf die Gesellschaft auswirken können.

Konkrete Risiken ergeben sich für die Gesellschaft zum einen aus der notwendigen Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern für die Durchführung von Projekten in den Business Units und der Erbringung der Geschäftsbesorgung. Die Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern ist notwendig, für die zeitgerechte und wirtschaftliche Umsetzung in der notwendigen Anzahl von Projekten in den Business Units.

Zum anderen besteht ein Risiko aus der Funktion als Finanzierungsgesellschaft der GP JOULE Gruppe durch die Verfehlung der im Rahmen der Finanzierung vereinbarten Covenantskriterien durch der GP JOULE Gruppe oder einen Zahlungsausfall von gewährten Darlehen an eine Business Unit.

Zur Beherrschung der Risiken hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem etabliert. Das Risikomanagementsystem der GP JOULE Gruppe besteht aus dem bereichsspezifischen Risikomanagement auf Projektebene (Verschiebungen) und der gruppenweiten Risikoorientierung (Änderungen politischer Rahmenbedingungen) unter enger Zusammenarbeit mit der Unternehmensführung.

Das Risikomanagement der GP JOULE GmbH hat das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und gegebenenfalls durch geeignete Maßnahmen zu korrigieren. Das Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse.

Die GP JOULE GmbH hat in ihrer Funktion als Managementgesellschaft der Unternehmensgruppe die Unternehmensfinanzierung durch Abschluss von mittelfristigen Kreditverträgen neu strukturiert.

Die Kreditverträge dienen der Finanzierung von laufenden Projekten, dem Ankauf weiterer Projekte und der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Die dafür vertraglich vereinbarten Financial-Covenants wurden bislang eingehalten. Die aktuelle Planung sieht vor, dass die Covenants auch in Zukunft eingehalten werden.

Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die GP JOULE Gruppe sich weiter abschwächen, kommen Inflationsrisiken und Lieferverzögerungen seitens Lieferanten als Hauptrisiken hinzu. GP JOULE beobachtet laufend die Entwicklungen der Branche sowie die Marktveränderungen und ist daher in der Lage, ihre Strategie auf geänderte Marktsituationen zeitnah anzupassen.

Aber auch die strategische, ebenfalls sektorübergreifende Aufstellung des Unternehmens reflektiert in Bezug auf geschäftsimmanente Risiken und Volatilitäten sowie auf politische Imponderabilien den Nachhaltigkeitsgedanken der Gründer. Durch die technologische und geografische Ausrichtung des Unternehmens wird eine Risikodiversifikation erreicht, die stabilisierend auf Umsatz, Ertrag und Liquidität wirkt.

Darüber hinaus hat sich GP JOULE über die Jahre hinweg mit strategischen Partnern verstärkt und diese Partnerschaften über gemeinsame Projekte und gesellschaftsrechtliche Verbindungen gefestigt.

Aus Sicht der GP JOULE GmbH sind derzeit keine konkreten Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der GP JOULE GmbH oder GP JOULE Gruppe in absehbarer Zukunft gefährden.

b. Chancen

Die Branche steht weiterhin unter dem Einfluss der politischen Rahmenbedingungen. Positiv wirken die freien Energiemärkte im Auslandsgeschäft, die nun auch in Deutschland die Realisierungschancen einzelner Projekte erhöhen können. Die Begründung für die steigenden Perspektiven basiert in erster Linie auf stetig fallenden Erzeugungskosten der erneuerbaren Energien und auf der Entwicklung von der reinen Stromvermarktung in die Wärme bis hin zur Wasserstoffvermarktung aus Erneuerbaren Energien in die Mobilität und Industrie.

Die in 2021 neu gewählte Bundesregierung und die aktuellen Weltpolitischen Ereignisse unterstreichen die Wichtigkeit des Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Ein beschleunigtes Wachstum wird erwartet.

Die GP JOULE Gruppe verfügt mit ihren Stamm-Geschäftsbereichen PV, Wind und Wärme neben dem Wachstumsbereich der Sektorkopplung, Wasserstoff- und Mobilitätstechnologien und -konzepte sowie ihrer langjährigen Projekterfahrung, ihrer Diversifikation, ihren erfahrenen Mitarbeitern und ihren langjährigen partnerschaftlichen Beziehungen mit Planern für gemeinsame Projekte, mit Banken für die Projektfinanzierung und Investoren, die Projekte der GP JOULE Gruppe erwerben, über eine gute Marktposition, die auch in Zukunft dafür verantwortlich sein wird, dass das Unternehmen langfristig erfolgreich bleibt.

In den vergangenen Jahren ist eine nachhaltige Internationalisierung der GP JOULE Gruppe mit Augenmaß erfolgt. Wir gehen davon aus, dass die Internationalität des Geschäfts und die Präsenz der institutionellen Anleger und Energieversorger im Bereich der regenerativen Energien wie schon in der jüngeren Vergangenheit weiter zunehmen wird und neben dem wichtigen Markt Deutschland die verschiedenen internationalen Märkte einen größeren Beitrag zum Umsatz und Ergebnis der GP JOULE Gruppe und über die Geschäftsbesorgung auch der GP JOULE GmbH leisten werden.

c. Prognose

Die GP JOULE GmbH als Management und Dienstleistungsgesellschaft der Gruppe baut auf die zukunfts- und wachstumsträchtige Branche der Erneuerbaren Energien und erwartet ein kontinuierlich gutes Ergebnis aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit.

Für 2022 ist die Geschäftsbesorgung der Gruppe die wesentliche und gesetzte Geschäftsgrundlage. Es wird erwartet, dass die Umsatzerlöse und damit die Gesamtleistung aufgrund der wachsenden Bedarfe aus den Business Units, resultierend aus dem Wachstum dieser, die von der GP JOULE GmbH angebotenen Services entsprechend steigen werden.

Die Mitarbeiterzahl und die sonstigen Aufwendungen der GP JOULE GmbH werden moderat wachsen, um den steigenden Bedarf decken zu können. In Summe wird ein Ergebnis vor Steuern aus der originären Management- und Dienstleistung der GP JOULE GmbH erheblich besser als für das Jahr 2021 erwartet, da keine negativen Sondereffekte zu erwarten sind.

Die Prognose der GP JOULE GmbH für das Jahr 2022, basiert hierbei auf der Budgetplanung der Business Units der GP JOULE-Gruppe hinsichtlich der Inanspruchnahme von Leistungen der GP JOULE GmbH, der Markteinschätzung des Managements und dem Auftragsbestand.

Reußenköge, 28. April 2022

Ove Petersen

Heinrich Gärtner

Dr. Daniel Thomas Gerner

Jürgen Gerold

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nachfolgender Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss (ohne Offenlegungserleichterungen) sowie auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GP JOULE GmbH, Reußenköge

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GP JOULE GmbH, Reußenköge - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GP JOULE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Flensburg, 28. April 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Golz, Wirtschaftsprüfer
gez. Marquardsen, Wirtschaftsprüfer
